



Mag. MANFRED RATHMOSER

Universitätskommunikation und Werbung

Tel.: +43 732 2468-9889

Fax: +43 732 2468-9839

manfred.rathmoser@jku.at

Linz, 22. Januar 2009

Organische Elektronik an der JKU: weitere 3,2 Millionen Euro für Forschungsarbeit an weltweit vorderster Front bis 2011 genehmigt

Organische Elektronik gilt als Zukunftsmarkt. Intelligente Verpackungen, gedruckte Transistoren, flexible Displays, aufrollbare Solarzellen, Einwegdiagnosegeräte, flexible Batterien oder elektronische Spiele als Zeitungsbeilage werden schon bald eine wichtige Rolle spielen. Ein Forschungsteam der Johannes Kepler Universität (JKU) rund um Prof. Dr. Helmut Sitter vom Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik beschäftigt sich mit der Grundlagenforschung auf diesem Gebiet.

Der FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) genehmigte dem Forschungsnetzwerk rund um Projektleiter Sitter weitere 3,2 Millionen Euro für die Arbeiten auf dem Gebiet der organischen Elektronik. Mit dieser Unterstützung wird in den nächsten drei Jahren Forschung an weltweit vorderster Front ermöglicht.

Das JKU-Team wird seit 2007 vom FWF unterstützt, denn dieser Bereich wird in Zukunft am Markt eine wichtige Rolle spielen: Völlig neue Anwendungsfelder, die der klassischen Siliziumelektronik aus Kostengründen versagt sind, werden sich in den nächsten Jahren erschließen. Das Forschungsnetzwerk „Functionalised Organic Films“, an dem die Physik, die Chemie und die Informatik an der JKU und drei weitere Universitäten (TU Graz, Universität Graz, Montanuniversität Leoben) beteiligt sind, beschäftigt sich im Besonderen mit organischen dünnen Filmen. Diese sind Bausteine sowohl für großflächige als auch mikroskopisch kleine Bauelemente wie Solarzellen oder chemische Sensoren. Mit dem Forschungsgeld des FWF können weitere organische Strukturen im Detail untersucht sowie Prototypen entwickelt werden. *„Organische Elektronik ist für die Entwicklung neuer Materiallösungen ein wichtiger Zukunftsmarkt, denn diese Produkte sind dünn, leicht, flexibel und kostengünstig herzustellen“*, sagt Sitter. Sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der industriellen Forschung gibt es auf diesem Sektor derzeit weltweit große Anstrengungen neue Produkte zu entwickeln. Aufgrund des vernetzten Forschungscharakters erwartet sich

das JKU-Team einen Brückenschlag von der Oberflächenphysik bis zur Bauelementherstellung. „Damit können weitere Synergieeffekte auf diesem Forschungsgebiet genützt werden“, betont Sitter.

Bildquelle Bild 1: JKU (honorarfrei)

Bild 1_Sitter: Prof. Dr. Helmut Sitter, Leiter des Forschungsnetzwerks „Functionalised Organic Films“.

Bildquelle Bild 2: Studio46 (honorarfrei)

Bild 2_Forschung_studio46: Dem JKU-Forschungsteam wird Forschungsarbeit an vorderster Front ermöglicht.

Für weitere Informationen steht Ihnen zur Verfügung:

Univ.Prof. Dr. Helmut Sitter

Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik

Johannes Kepler Universität

Altenberger Strasse 69

4040 Linz

Tel: +43 732 2468 9623

Mail: helmut.sitter@jku.at